

Lissabon, Portugal

Reise vom 13.09.2001 – 17.09.2001

Die Stadt liegt an dem Nordufer der Flussmündung Tejo zum Atlantik. Der Fluss hat eine Länge von 1007 km er ist der längste Fluss der Iberischen Halbinsel. Seit über 3000 Jahren leben Menschen in diesen Bereich. Kelten, Karthago, Germanen, Westgoten, sowie die Mauren die ab 714 die Herrschaft für 429 Jahren übernahmen, bis Heinrichs Sohn Afonso Henriques 1143 die Mauren besiegte.

1256 wird Lissabon die Hauptstadt Portugals. Im 13. + 14. Jhd. Blüte der Handel mit den Mittelmeeranreiner, wie Venedig und Genua die in Lissabon Niederlassungen gründeten. Ab 1415 unter Heinrich dem Seefahrer, erkundeten sie die Afrikanische Westküste, 1487/88 umsegelten sie das Kap der Guten Hoffnung, 1498 entdeckten sie Indien, über diesen neuen Handelsweg, wurden Gewürze wie Pfeffer, Gewürznelken, Muskat und Zimt eingeführt.

1492 segelte Christoph Kolumbus im Auftrag Spaniens über den Atlantik, statt des erhofften Seeweges nach Indien entdeckte er die Bahamas und Kuba. Im Vertrag von Tordesillas 1494 teilten sich Portugal und Spanien die Welt entlang des 46. Längengrades in den Interessensphären auf. Die Territorien östlich des Längengrades, darunter auch Brasilien, werden Portugal zugeschlagen. Danach beginnt für Portugal ein goldenes Zeitalter, und Lissabon wurde eine der glanzvollsten Handels- und Hafenstädte der damaligen Zeit.

Nach einem verlorenen Krieg gegen Marokko und dem Tod des kinderlosen König Henrique I. erlischt die Aviz- Dynastie, das somit geschwächte Portugal, wurde 1581 von Philipp II. von Spanien erobert, diese Ära endete 1668 als Spanien, Portugal in die Unabhängigkeit entließ, kühlte sich das Verhältnis zu dem Nachbarland bis heute ab.

Am 1. Nov. 1755 erschütterte ein schweres Erdbeben Lissabon die folgende Flutwelle und Tage lange Brände zerstörten zweidrittel der Stadt. Von etwa 270.000 Einwohnern starben mehr als 40.000. Kurze Zeit später, wurde die sogenannte Altstadt, nach den modernsten Städtebaulichen Gesichtspunkten wieder aufgebaut. Die Straßenzüge verlaufen schachbrettartig, dies System übernahmen später viele andere Städte.

1910 wurde die Erste Portugiesische Republik ausgerufen.

Mit der Entlassung der Kolonien in die Unabhängigkeit 1974/75 stürzte das Land in eine wirtschaftliche Krise.

Lissabon hat 2014 ca. 550.000 Einwohner

Hieronymiten Kloster von Belèm (Bethlehem)



Der Links westliche Teil ist Kloster, der Rechte östliche Teil Kirche

Belèm, ist der Seehafen der Entdeckungsreisenden. Die Mönche sollen den Seefahrern die Beichte abnehmen und für den geistlichen Beistand sorgen.

1501 war Grundsteinlegung des Klosters mit Kirche, die Bauarbeiten zogen sich etwa 100 Jahre hin.

Während des Goldenen Zeitalter

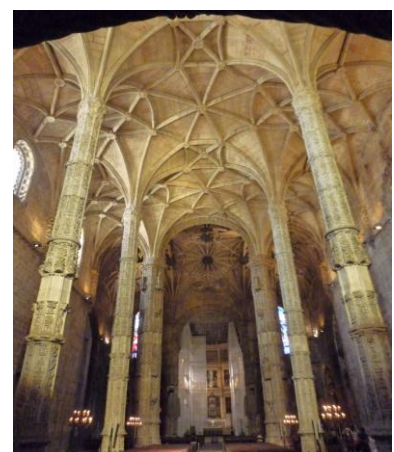
unter König Manuel I. (reg. 1495-1521) erfuhr die Spätgotik an der

Schwelle zur Renaissance in Portugal eine eigene Prägung, später nannte man diese Manuelinik. Der Kunstliebende Regent baute viele Kirchen, Klöster und Paläste im Übermaß von Schmuck und Prunk. Gerade an diesen Bauwerken ist der üppig wuchernde Baudekor auch der unverwechselbare Charakterzug der Manuelinik, Rankenwerk, Blüten und Knospen künden bereits von der Renaissance und ihrer Naturbegeisterung.

Der Stadtteil ist Weltkulturerbe der UNESCO.



Der Kreuzgang gilt als Höhepunkt manuelinischer Architektur Bauj.1517



Kirchen - Innenraum

Geradläufige Treppe zum Kreuzgang
Baujahr: 1502

Architekt: Diego Boytac

Steigungen: 12

Laufbreite: 194 cm

Steigungsverhältnis: 17,5/39 cm



Torre de Belèm



Bauherr: König Manuel I.

Entwurf: Francisco de

Arruda

Baujahr: 1514-21

Das 35 m Hohe vierstöckige Bollwerk am

Ufer des Tejo ist eines der repräsentativsten



Die oberste Etage des Turmes dient heute als Aussichtsplattform



Ansicht von der Terrassenseite

Festungstürme Europas, er dient als Vorposten zur Hauptstadt des Kolonialreiches. Mit dem überaus prächtigen Torre de Belém unterstrich der König die Großmacht Ansprüche Portugals. Dank der Reichtümer aus Übersee konnte Manuel I. die Anlagen mit der modernsten Artillerie seinerzeit bestücken.

Zu den Kunstvollen Baudekor gehört Christusritterkreuz, königliches Wappen, Widder, Delphin und Löwe. Die Fenster und Portale sind verziert mit seemännischen Tauwerk, Knoten und Seemannsgarn, zu den Meeresungeheuer, Krabben und Fabelwesen sowie ein Rhinoceros. Dieser Komplex verbindet in künstlerischer Vollendung spätgotische Strukturen der Dekorationsformen mit Symbolik.

Seit 1983 zählt das Torre de Belém zum Weltkulturerbe der UNESCO

Die Zentrale Spindeltreppe windet sich über 21m zum 3.Stock mit 94 Stufen

Auf 360 Grad sind 14 Stufen eingeteilt

Spindeldurchmesser: 20 cm

Laufbreite: 75 cm

Auftritt Spindel: 5 cm

Auftritt Außenseite: 40 cm

Steigung: 22,5 cm

Zentrale Spindeltreppe





Hohlspindeltreppe zu den Kassamatten (Untergeschoß)

Steigungen: 8
 Treppenaug: 16 cm
 Laufbreite: 60 cm
 Auftritt Innen: 9 cm
 Auftritt Außen: 35 cm



Der Kopf des Rhinoceros befindet sich an der westlich Ecke der Festung.

Der Maharadja von Indien geschenkte dem König 1514 ein Rhinoceros (Panzernashorn). Als dieses in Lissabon ankam, war es eine Sensation, für einige Monate Hauptgesprächsstoff in den europäischen Salons. Diese Tierart war in Europa unbekannt. Eine befreundete Person von Albrecht Dürrer machte eine Skizze sowie eine Beschreibung und schickte sie ihm. Dürrer war inspirierte von diesem Tier und fertigte 1515 ein Holzschnitt. Das „Rhinoceros“ wurde ein Verkaufsschlager für Dürrer, er fertigte mehrere Serien.

Palacio Nacional de Belém

Jetzt Amtssitz des Staatspräsidenten

1726 erwarb Joao V. den auf das 16. Jhd.

zurückgehenden Palast. Die portugiesischen Könige brachten hier fortan ihre Gäste, Staatsoberhäupter und Mitglieder anderer Herrscherhäuser, standesgemäß unter.

Der Treppenaufgang befindet sich in der Eingangshalle mit zwei gewundenen Treppenläufen.

Die Stufen sind aufgelegt und mit Blendwangen wandseitig und Freiseitig verkleidet.



Der Treppenaufgang in der Eingangshalle des Palastes

Steigungsverhältnis: 15,5/32 cm

Laufbreite: 177,5 cm

Geländerfüllung: geschmiedetes Eisen

Handlauf: Holz



Die Ansicht von der Unterstadt

Der Aufzug „Elevador de Santa Justa“ bringt die Bevölkerung seit 1902 von der Unterstadt in die Oberstadt (Altstadt). Die Stahlfachwerkkonstruktion beinhaltet zwei Kabinen und überwindet 30 m, die Gesamthöhe beträgt 45 m. Mit zwei weiteren Spindeltreppen ist es möglich die Aussichtsplattform zu erreichen, von dort ist ein spektakulärer Blick über die Stadt möglich. Weiterhin ist auf der Etage ein Cafe eingerichtet. Ein Steg verbindet den Turm mit der Altstadt.

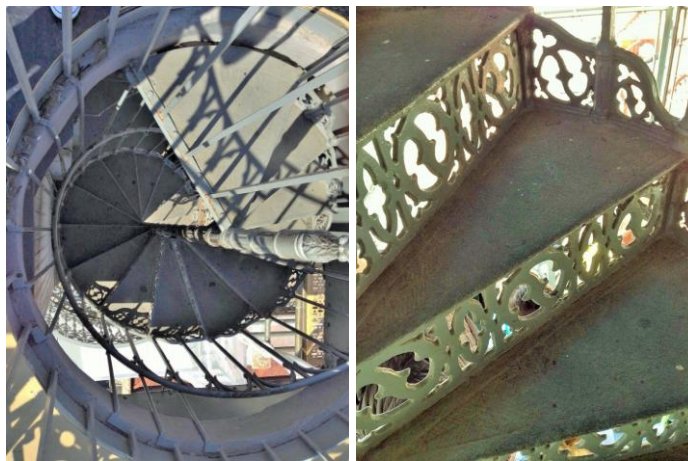
Entwurf: Raoul Mesnier du Ponsard (Schüler von Gustav Eiffel)

Eine Treppe rechts, eine weitere Treppe ist links gewendet.

Eine Treppe ist für den Aufstieg gedacht, die zweite zum Abstieg.

Mit einer Laufbreite von 63 cm sind die Treppen nicht für Vollschanke Personen geplant.

Material Tragwerk: Gusseisen
 Trittstufen: Flachstahl
 Säule: 7 cm
 Laufbreite: 63 cm
 Steigung: 18 cm
 Auftritt Säule: 3 cm
 Auftritt Außen: 33 cm
 Steigungen: 50
 Geländerhöhe: 81 cm



Die Aufsicht der links gewendelten Treppe

Biblioteca da Universidade Lusiana de Lissabon



Treppenantritt

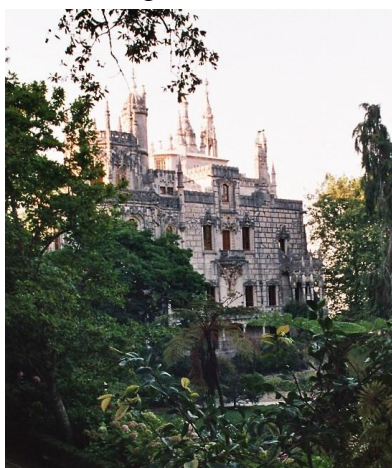
Das öffentliche Bibliothekswesen hat in Portugal eine lange Geschichte. 1833 wurde in Porto die erste öffentliche Bibliothek gegründet, die als Ergänzung des Bildungssystems dargestellt wurde. Die Regierung ordnete an in allen Bezirkshauptstädten öffentliche Einrichtungen herzustellen. Es vergingen mehrere Jahrzehnte bis es Wirklichkeit wurde. In der Zwischenzeit behalf man sich mit Fahrbibliotheken.

Gerade dreiläufige Treppe mit Eckpodest und Längspodest Baujahr: 1742
 Steigungsverhältnis: 17,5/26,5 cm
 Laufbreite: 105 cm
 Gesamtbreite : 120 cm
 Geländerhöhe: 81 cm
 Geländerfüllung: Baluster



Treppenaustritt

Sintra liegt etwa 25 km westlich von Lissabon. Durch Funde konnte nachgewiesen werden dass eine menschliche Besiedlungen in der Steinzeit vorhanden war, dies lag wohl an dem ertragreichen Boden. Die Römer und Mauren hatten auch die Wertschätzung des Landes erkannt.



1154 erhielt Sintra Stadtrechte. Nicht nur die Könige Portugals des Weiteren adlige Familien und Großbürger Liesen sich dort nieder. Bekannt ist der Ort durch seine jahrhundertealten Paläste. 1995 wurde die Kulturlandschaft Sintra Weltkulturerbe der UNESCO.

Bild,, scannen

Der Palast, Quinta da Regaleira

Quinta da Regaleira

Der Palast wurde 1904-1910 von dem Geschäftsmann und Anhänger des Esoterismus und Freimaurer Carvalho Monteiro (1848-1920) errichtet. Der Palast mit esoterischen Anspielungen wurde nach romantischen Idealen erbaut, der Baustil ist eine Mischung von neogotischen, neomanuelinischen Elementen mit klassischer Romantik.

Herrn Carvalho Monteiro soll in Brasilien mit Kaffee und Diamanten gehandelt haben, mit ein paar Säcke Gold kam er in sein Heimatland zurück um sich in Sintra niederzulassen.

Brunnen Poco Iniciatico (Quelle der Weihe)



Ein Ausschnitt der zerklüfteten Parkanlage

Ein traumhafter Park mit einem trockenen Brunnenschacht und einer Außenliegende Wendeltreppe die nach bestimmten ritual gefertigt ist, kommt man zu Grotten, Labyrinth und einer Kapelle in exotischer Umgebung.



Der Brunnen, Poco Iniciatico



Ein Teich Übergang

Literatur:

ADAC Reiseführer Auflage 2013

Gotik Könemann Verlagsgesellschaft Köln 1998

Verfasst: Wolfgang Diehl 2015